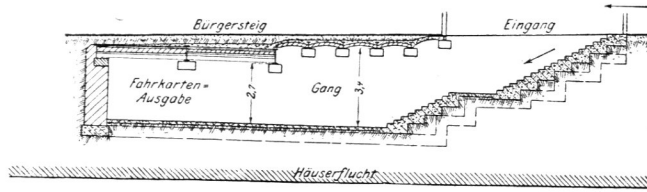


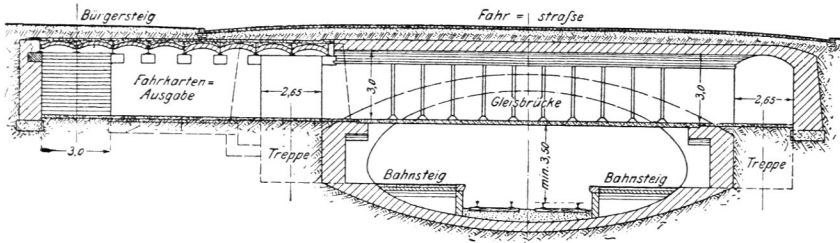
Gang und eine ebenso breite Treppe, oder er überfährt eine rund 14,00<sup>m</sup> lange Gleisbrücke, die sich mit jenem Gange in gleicher Höhe befindet und von der aus man über eine zweite Treppe zum Bahnsteig der anderen Fahrtrichtung gelangt (Fig. 245 bis 247<sup>205</sup>).

Fig. 245.



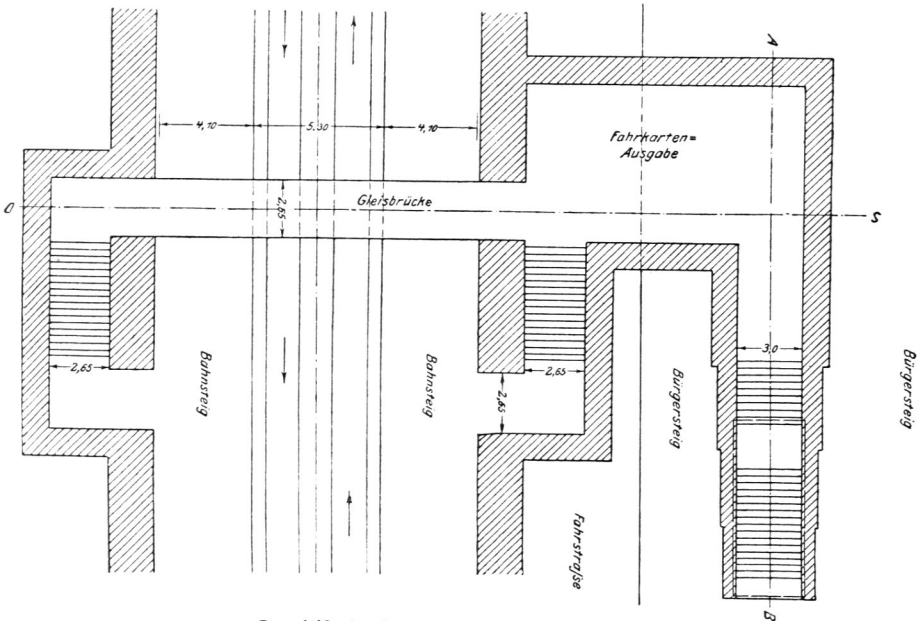
Schnitt nach AB in Fig. 247.

Fig. 246.



Schnitt nach OS in Fig. 247.

Fig. 247.



Grundriß der Treppenanlage mit Gleistrepe.

Unterirdische Haltestelle mit nur einem Zugang<sup>205</sup>).

Für den seltenen Fall, daß eine Haltestelle zwei Zugänge besitzt, gibt Fig. 248<sup>206</sup>) ein einschlägiges Beispiel. Die beiden Treppenanlagen, die zu und von den Bahnsteigen führen, sind ohne weiteres erkenntlich.

<sup>205</sup>) Fakf.-Repr. nach: Zeitfchr. d. Ver. deutsch. Ing. 1903, S. 1839.

<sup>206</sup>) Fakf.-Repr. nach: *Nouv. annales de la conftr.* 1906, S. 37.